

**T**op Cut war gestern. Jetzt kommt „Style Attack“: So heißt eine Show, die demnächst auf Pro Sieben läuft. Dann ist Andreas Ehrle wieder im Fernsehen, der Lustnauer Friseur, der bekannt wurde, als er in einer Casting-Show ein Model mit der

Ehrle das Tempo und die Aggressivität, sprich: die namensgebende Style Attack. „Wir suchen unsere Opfer auf der Straße, fragen sie, ob sie sich umstylen lassen wollen, und legen sofort los“, erklärt er. Der erste Moment entscheide: „Du musst diesen Menschen ja

lings, bei denen Paare während einer Stunde einen völlig neuen Look bekamen, samt Make up und Klamotten. Was davon nun wie zusammengeschnitten, kommentiert und gesendet wird, weiß Andreas Ehrle selbst nicht. Er wird es sich ganz allein ansehen, wenn es

ein Medienjunkie. Wenn das rote Licht der Kamera leuchtet, dann hab ich die Freiheit, Dinge zu tun, die ich hier im Salon bei meinen Stammkunden nie täte.“ Hinterher könne es passieren, dass er da sitzt und zittert, „weil mir dann erst bewusst wird, was ich getan habe“. Ein 60-Sekunden Schnitt unterscheide sich schon grundlegend vom 60-Minuten-Schnitt im Salon. Sei aber nicht unbedingt schlechter: „Viele, die beim Quick-Styling waren, schreiben uns hinterher, dass ihnen ihre neue Frisur super gefällt.“

Was Andreas Ehrle auch wichtig ist: auf der Straße erkannt werden als der Fernseh-Friseur, als der „Rockstar mit der Schere“. Die Stadt Tübingen in der Republik bekannt machen, „wie Dieter Baumann, Dieter Thomas Kuhn oder Boris Palmer“ – denn er ist stolz darauf, ein Tübinger zu sein, und will das immer bleiben. „Du musst nicht in eine Großstadt ziehen, um was zu werden. Wenn du was bist, kommen die Leute zu dir.“ Die Wartezeiten im seinem Salon lagen schon vor der Fernseh-Laufbahn bei etwa acht Wochen.

Die Videos seiner Fernseh-Auftritte wird er auf alle Fälle aufbewahren. „Die zeige ich irgendwann mal meinen Kids, die ich dann hoffentlich habe. Und die interessiert das dann alles überhaupt nicht.“ VERONIKA RENKENBERGER

## Rockstar mit Schere

Der Tübinger Frisör Andreas Ehrle schneidet jetzt auf Pro Sieben

Heckenschere verschönerte. Auf die Heckenschere lässt er sich nicht so gern reduzieren. „Und ich wollte nie ein Casting-Opfer sein“, sagt er. Also nie so einer, der vom Privatfernsehen eine Show lang bloßgestellt wird und den man dann vergisst. Deswegen hat er gleich zugesagt, als im Juni wieder eine TV-Produktionsfirma bei ihm angerufen hat. Sie haben ihm gesagt, sie brauchen ein Zugpferd für „ein ganz neues Format“.

Und das geht so: Eine Woche lang zeigt Pro Sieben zwischen 13 und 14 Uhr, wie zwei Styling-Teams um die Wette Menschen verschönern. Das kennt man. Ehrle tritt mit einer Stylistin gemeinsam an, aber der Quotenbringer, so hat man es ihm gesagt, ist er. Neu am Show-Konzept ist laut

davon überzeugen, dass das perfekt für ihn ist, was du vorhast.“

Beispielsweise einen Haarschnitt im Aufzug des Rhein-Main-Towers. „Da bleiben dir genau 48 Sekunden Zeit.“ Oder das Umstyling, das Ehrle auf der Toilette eines Kölner Clubs gemacht hat: Als die Frau nach wenigen Minuten von der Toilette kam, hat ihr Mann sie nicht wiedererkannt. Einmal hatte das Team eine Drehgenehmigung in einem Supermarkt, in dem es auch einen Friseur gab. „Wir haben spontan diesen Salon gestürmt und alle Kunden übernommen, genau an dem Punkt, an dem die Friseure dort stehen geblieben waren.“

30 solcher Angriffe hat Ehrle im August und September gedreht. Plus zwei so genannte Long Sty-

ausgestrahlt wird: Am nächsten Montag, 28. September, geht es los. Von da an läuft die Show fünf Werktagen in Folge in der Mittagsshow „SAM“. Wenn die Quoten stimmen, „dann wollen sie die Show dauerhaft etablieren“, sagt Ehrle.

Er will dann wahrscheinlich auch. Nicht wegen des Gelds: „Alle denken, beim Fernsehen wird er reich – stimmt nicht. Hier im Salon verdiene ich am Tag ungefähr dasselbe.“ Dafür habe er an den Drehtagen 15 bis 20 Stunden gearbeitet, „hinterher war ich fertig.“ Falls er so etwas neben seinem Lustnauer Salon her noch weitere zwei oder drei Jahre machen könnte, wär das schon schön, „aber dann ist mein Akku leer“.

„Er tut es für den Kick. „Ich bin inzwischen wahrscheinlich schon



Dreharbeiten zu Style Attack, der neuen Fernseh-Show: Andreas Ehrle färbt seinem Model Markus die Haare. Bild: Agentur